

KONZEPTION

INTEGRATIVES HAUS FÜR KINDER KARPFENSTRASSE



1. LEITBILD DES TRÄGERS

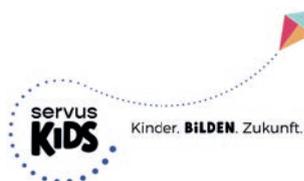
Die KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, seit Juli 2021 servusKIDS gGmbH, wurde im Jahr 2007 als Tochtergesellschaft des Vereins für Sozialarbeit e.V. (VFS) gegründet.

Sie ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Trägerin von 18 Standorten, in denen sie mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 1000 Kinder betreut und deren Familien begleitet.

Wir betrachten uns als lebendige Organisation, die stets bereit ist, ihr unternehmerisches Handeln orientiert an ihren Werten zu reflektieren und sich stetig weiter zu entwickeln. Unser Ziel ist es eine hohe Qualität unserer Angebote sicherzustellen, eine große Zufriedenheit bei Kindern und Eltern sowie eine hohe Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsfeld zu erwirken.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.



3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

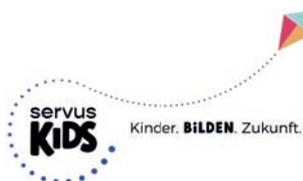
Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKIDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet. Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKIDS gGmbH, grundlegende Bedeutung hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch die Münchner Förderformel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.



- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.
- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonsweiterung erleben. Ein Jeder von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation.
Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.
- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt wird. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, in dem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den

Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine Förderung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder begleitet.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.
- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden.“ Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen müssen, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen.
- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.
- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus sind wir mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Unser Haus für Kinder liegt im Herzen von Trudering, gegenüberliegend der Krautgärten Münchens. In fußläufiger Nähe sind S-Bahn, U-Bahn und Busbahnhof gut zu erreichen.

Unser Haus für Kinder bietet 74 Plätze. In zwei Krippengruppen krabbeln, brabbeln und erkunden bis zu 12 Kinder ab acht Wochen bis zum dritten Lebensjahr ihre Umgebung. In zwei Kindergartengruppen spielen, toben und lernen bis zu 25 Kinder ab drei Jahren bis zu ihrer Einschulung. Wie viele Kinder wir tatsächlich pro Gruppe haben, hängt davon ab, wie viele Kinder mit Förderbedarf uns besuchen – manche Kinder brauchen einfach mehr Unterstützung als andere.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhalten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München oder den jeweiligen Gemeinden. Träger unserer Einrichtung ist die servusKIDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München.

Räumlichkeiten, Garten

- Vier Gruppenräume als sicheren Raum zum Wohlfühlen, Spielen, Lernen u.v.m.
- Zwei Funktionsräume als Rückzugsmöglichkeit zum Schlafen, für andere Angebote sowie für selbst gewählte Beschäftigungen.
- Ein Bewegungsraum
- Ein Therapieraum
- Vier zusätzliche Nischen als unterschiedliche Lebens- und Erfahrungsräume
- Eine Küche mit Vorratsraum und einen Hauswirtschaftsraum
- Einen Garten mit Sandkasten und Wasserkreativbereich, vielfältigen Fahrzeugen, Klettergeräten & einem „Räuberwald“
- Einen Kinderwagenraum

5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

5.1 Schwerpunkt der Einrichtung - Inklusion

Wir lernen alle voneinander und übernehmen Verantwortung füreinander, dies begreifen wir als Chance und große Bereicherung für Alle.

Unser Ziel ist es, allen Kindern ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich aktiv am Gruppengeschehen beteiligen können und darin größtmögliche Entfaltungsspielräume vorfinden. Inklusive Arbeit heißt für uns, Potentiale zu wecken und Entwicklungsprozesse zu ermöglichen und zu unterstützen. Wir betrachten unser Haus für Kinder als umfassenden Lernort mit ganzheitlichen Lebens- und Erfahrungsräumen, der alle Kinder einschließt. Jedes Kind mit seiner Familie wird in der Ganzheit seiner Lebensbezüge gesehen und wahrgenommen.

5.2 Situationsorientierte Pädagogik

... ist unsere Haltung für die Unterstützung aller Kinder. Wir beobachten die Bedürfnisse der Kinder und bieten ihnen die Möglichkeit, diese auf vielfältige Art und Weise auszudrücken und auszuleben. Da jedes Kind unterschiedliche Bedürfnisse hat, gestalten wir die Umgebung und Angebote so, dass vielfältige Sinne angesprochen werden. Unsere größtmögliche Flexibilität ist die Antwort auf die individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder. Alle Gefühle sind erlaubt – der lösungsorientierte Umgang mit ihnen ist ein Prozess, den wir gerne gemeinsam mit den Kindern bewältigen.

5.3 Die Einrichtung als offenes Haus: Gruppenübergreifendes Arbeiten im teiloffenen Konzept

„Zwei Dinge hatten wir, die unsere Kindheit zu dem machten,
wie sie war – Geborgenheit und Freiheit“

Astrid Lindgren

Im Haus für Kinder Karpfenstraße gibt es ein teiloffenes Konzept. Jedes Kind hat seine eigene Gruppe, seinen „sicheren Hafen“, der ihm Geborgenheit und Halt bietet. In den Spielzeiten werden die Gruppen geöffnet und die Kinder begegnen sich auf den Fluren, in den Nischen oder besuchen sich in den Gruppen – die Kinder bauen ihre Freiräume aus.

Auch im Garten treffen sich alle Kinder und pädagogischen Fachkräfte. Groß und Klein lernen so von- und miteinander.

5.4 Partizipation...

... ist für uns nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern gelebte Haltung. Wir nehmen die Bedürfnisse aller am KiTa-Alltag beteiligten Personen ernst und treten mit den Kindern, deren Eltern und den externen Partner*innen in einen konstruktiven Dialog. Für uns ist es wichtig, dass die Kinder so wenig Begrenzung wie nötig und stattdessen so viel Beteiligung wie möglich erleben. Partizipation heißt im Haus für Kinder Karpfenstraße, dass unsere Krippenkinder entscheiden, wer sie wickelt und die Kindergartenkinder mitplanen, ob eher ein Tipi für den Garten oder eine Kletterwand für den Bewegungsraum gebraucht wird. „Unsere“ Kinder haben die Wahl und ihre Bedürfnisse und Wünsche werden ernst genommen.

Die Umsetzung im Bereich der Krippe

- in allen passenden Situationen: Fragen nach dem Wunsch der Kinder
- Anbieten von Wahlmöglichkeiten (Teilnahme an Angeboten, Sitzplatzwahl etc.)
- Ernstnehmen von Antworten und Einwänden
- aktives Zuhören der verbalen Äußerung der Kinder
- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale

Die Umsetzung im Bereich des Kindergartens

Die Möglichkeit für Kinder, sich im Tagesablauf des Kindergartens zu beteiligen und über persönliche Angelegenheiten zu äußern, kann vor allem durch folgende Methoden umgesetzt werden:

- Wir hören den Kindern aktiv zu und schaffen eine offene und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre
- gemeinsames Besprechen und Erarbeiten sowie Überarbeiten von überschaubaren Regeln und Grenzen im Gruppenalltag, die für alle transparent gemacht werden
- Begleiten von Aushandlungsprozessen der Kinder in unterschiedlichen Konfliktlagen
- Einführung von Kinderkonferenzen, um gemeinsam Regeln zu erarbeiten und über Themen wie z.B. Raumgestaltung, Tagesablauf, Angebote und Projekte zu sprechen
- Ermöglichen spontaner Beschwerdeäußerungen von Kindern und Festhalten und Nach-verfolgen der Beschwerden durch Kinderkonferenzen.

- gezieltes Animieren der Kinder sich zu äußern bzw. sich zu beschweren mit Hilfe von Teddy Paul und offenen Fragen wie „Worüber hast du dich geärgert?“, „Was würdest Du Dir wünschen, was das nächste Mal anders sein sollte?“
- Verwendung eines Kummerbriefkastens neben dem Büro für die Eltern

5.5 Projektarbeit

„Hilf mir, es selbst zu tun“

Maria Montessori

Auch bei Projekten orientieren wir uns an den Interessen der Kinder und unterstützen sie, eigene Vorstellungen umzusetzen – hier einige bereits durchgeführte Beispiele:

- **Krippe:** Pflanzen-Projekt, bei dem die Kinder das Wachstum verschiedener Pflanzen vom Samen bis zur essbaren Pflanze oder Blume miterleben können und beim Gießen große Motivation zeigen.
- **Kindergarten:** Projekt zum Thema Tiere, bei dem die Verschiedenartigkeit der Tiere, ihre Lebensräume, Nahrung und Feinde thematisiert wurden und einige tierische Bastelarbeiten entstanden.
- Projekt zum Thema Universum, in dem verschiedene Planeten im Sonnensystem mithilfe von Büchern und einem Video genauer unter die Lupe genommen wurden. Außerdem wurde aus Pappe ein Sonnensystem nachgebastelt, Kometen aus Pappmaché gekleistert und Aliens nach den Vorstellungen der Kinder gestaltet.

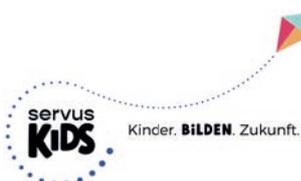
Weitere besondere Projekte:

- Unser Haus wird bereits durch "Die wilden Bienchen der Karpfenstraße" bereichert. Hierfür wurde ein Wildbienenhotel im Garten der Kita aufgestellt, so dass es den Kindern möglich ist, die Wildbienen beim Wachsen und bei ihrer Arbeit zu beobachten. Wir konnten einen Wettbewerb im kreativen Bereich gewinnen!

5.6 Gendersensible Pädagogik

„Ich hab' mal einen Jungen gesehen,
der sah aus wie ein Mädchen. Das geht auch.“

6-jähriges Kind aus dem Haus für Kinder Karpfenstraße



Uns ist es wichtig, dass alle Kinder unabhängig von ihrem angeborenen oder sozialisierten Geschlecht möglichst frei von Geschlechterstereotypen aufwachsen können. Im Haus für Kinder Karpfenstraße gibt es kein „typisch Mädchen“ oder „typisch Junge“. Stattdessen darf jedes Kind alle Rollen und Spielmaterialien ausprobieren, die es interessieren. Die Kochecke, der Puppenspielbereich und die Autokiste sind für ALLE Kinder da und das Feuerwehr- oder Marienkäfer-Kostüm dürfen von allen Kindern angezogen werden. Auch sprachlich achten wir auf eine gendersensible Ausdrucksweise. Bei uns dürfen alle Kinder „wild“, „sanft“, „ruhig“ und „stark“ sein – ganz egal, welches Geschlecht sie zu haben scheinen.

5.7 Das Spiel

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren

Kinder lernen im Spiel die Welt kennen. Sie erproben dabei ihre Fähigkeiten, begeben sich in bekannte oder neue Rollen, lernen Grenzen kennen, überwinden sich zu Neuem und tauchen in selbsterschaffene Phantasiewelten ein. Wir geben den Kindern bewusst Zeit und Raum dafür, um die „Schätze“ des Spiels – die gesammelten Erkenntnisse und die erfahrene Gefühlspalette erleben zu können. Einen besonderen Stellenwert hat für uns das Freispiel, da die Kinder hierbei unabhängig von Erwachsenen ihren eigenen Spielideen und -impulsen folgen können.

5.8 Bildung

„Begeisterung ist Dünger für das Gehirn“

Gerald Hüther, Neurobiologe

Deshalb geben wir täglich unser Bestes, damit die Kinder bei uns mit Freude die Welt entdecken, kleine und große Wunder finden, ins Staunen kommen und immer wieder Situationen erleben können, die ihre Augen fasziniert aufleuchten lassen.



5.9 Übergänge

Egal ob es der Übergang von zuhause in den Krippenalltag, von der Krippe in den Kindergarten oder von dort in die Schule ist, Übergänge sind für Kinder Lebensabschnitte mit großen Veränderungen.

Deshalb möchten wir ihr Kind dabei individuell begleiten und es so für weitere Übergänge in seinem Leben stärken. Wir möchten, dass Sie und Ihr Kind sich bei uns wohlfühlen und legen daher großen Wert darauf, dass Ihr Kind die nötige Zeit bekommt, eine stabile, vertrauensvolle Beziehung zu unseren pädagogischen Fachkräften aufzubauen – so gelingt die spätere Trennung von Ihnen leichter.

Um die Übergänge für Ihr Kind und auch für Sie so entspannt wie möglich zu gestalten, führen wir zusätzliche Gespräche mit Ihnen – ein Eingewöhnungsgespräch vor der Eingewöhnung, ein Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung, ein Gespräch zum Übergang in den Kindergarten und ein Abschlussgespräch vor dem Wechsel in die Schule. Die Vorschulkinder werden mit einem Vorschulkurs auf ihr Leben als Schulkind vorbereitet.

5.10 Ausflüge, Feste, Exkursionen

Um auch außerhalb vom pädagogischen Alltag mit Ihnen in Kontakt zu kommen und besondere Anlässe zu würdigen, finden bei uns auch Ausflüge, Feste und Exkursionen statt, an denen Sie als Eltern gerne teilnehmen können.

- Einmal wöchentlich findet ein Ausflug auf die pädagogische Farm München Ost statt, wo die Kinder Tiere pflegen, streicheln und füttern dürfen.
- Auch auf die nahe gelegenen Spielplätze oder in den Wald finden Ausflüge statt.
- Hin und wieder gibt es besondere Ausflüge wie den Besuch eines Wildparks.
- Wir freuen uns, wenn Eltern und andere Bezugspersonen uns bei den Ausflügen begleiten!
- Corona-bedingt konnten leider keine Feste stattfinden. Bei der 11. Jahresfeier des Hauses gab es daher eine Rallye, die die Kinder mit ihren Eltern absolvieren konnten – mit 11 kniffligen Stationen und einem wohlverdienten Eis als Abschluss.

6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

6.1. Ernährung

„Es sollte das erste Menschenrecht sein, selbst entscheiden zu dürfen,
was ich in den Mund nehme und was ich essen will“

Jesper Juul

Deshalb gibt es bei uns für die Kinder viele Entscheidungsmöglichkeiten beim Essen – habe ich noch Hunger oder bin ich satt? Wovon möchte ich noch mehr essen?

Wir wollen bei den Kindern das Interesse für die Vielfaltigkeit der Ernährung und der Geschmacksrichtungen wecken - dies ist der Grundstein für das spätere Esserleben. Essen ist ein gemeinschaftliches Zusammenkommen und Genießen mit allen Sinnen. Deshalb achten wir auf eine angenehme Essensatmosphäre. Die pädagogischen Mitarbeitenden essen mit den Kindern und sind sich ihrer Vorbildhaltung bewusst. Die Achtsamkeit und der wertschätzende Umgang mit Nahrungsmitteln werden durch die Erwachsenen geprägt.

Unser Küchenteam bereitet alle Speisen frisch in Bio-Qualität zu.

Das Speiseangebot ist auf den Entwicklungsstand und die altersgemäßen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

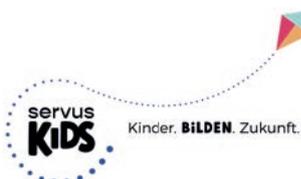
Generell gibt es bei uns vegetarische Kost, die einmal in der Woche mit Fisch bzw. Fleisch ergänzt wird. Grundsätzlich wird kein Schweinefleisch angeboten. Sollten Kinder besondere Kost benötigen (auf Grund von Allergien oder Unverträglichkeiten) kann dies gerne mit der Leitung und dem Küchenpersonal abgesprochen werden.

6.2 Bewegung

„Das Leben besteht in der Bewegung“

Aristoteles

Wir unterstützen den Bewegungsbedarf der Kinder sehr. Das Haus für Kinder bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, sowohl im Außenspielbereich als auch bei Spaziergängen im Wald. Der hauseigene Bewegungsraum



steht jeder Gruppe einmal wöchentlich zur Verfügung und lädt zum Klettern, Balancieren und Toben ein. Durch die Bewegung nehmen die Kinder ihren Körper wahr und lernen eigene Fähigkeiten und Grenzen kennen. Wir möchten den Kindern viele Wege anbieten, Freude an ihrer eigenen Bewegung zu spüren.

Zusätzlich können die Eltern zu Beginn des Einrichtungsjahres die Kinder zum Kindersportturnen KiSS mit qualifizierten Sportlehrkräften anmelden. Dieses findet einmal wöchentlich bei uns in der Einrichtung statt.

6.3 Körperbewusstsein und Pflege

Hygienekonzept Corona

Aufgrund von Corona bekam Hygiene einen ganz besonderen Stellenwert – auf der ganzen Welt und auch bei uns. Wir halten uns an das Hygienekonzept der servusKIDS gGmbH, das sich am Rahmenhygieneplan des Bayerischen StMAS und an den Hygienerichtlinien der Stadt München orientiert. Normalerweise stattfindende Angebote wie die praktischen Angebote zur Zahngesundheit (siehe nächster Punkt) mussten daher ausfallen. Das Händewaschen der Kinder wurde dagegen häufiger angeregt, beispielsweise befinden sich in unseren Kinderbädern nun Bildtafeln zum richtigen Händewaschen.

Zahngesundheit

Spielerisch werden die Kindergartenkinder an das Zähneputzen herangeführt: Experimente an großen Zahnmodellen, regelmäßiges Putzen der eigenen Zähne, der Besuch der „Zahnfee“ einmal im Quartal und das Ansehen des Kinderbuches „Karius und Baktus“ sind bei uns daher fester Bestandteil.

6.4 Begleitung und Unterstützung beim Sauberwerden

Beim „Abschied von der Windel“ lassen wir den Kindern die Zeit, die sie brauchen.

Die Kinder dürfen dabei selbst entscheiden:

- ob sie sich vor oder nach dem Wickeln auch auf die Toilette setzen wollen
- ob sie beim Toilettengang Unterstützung wollen und falls ja, welche Unterstützung sie möchten

6.5 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch

Das Schutzkonzept im Haus für Kinder Karpfenstraße ist präventiv ausgerichtet. Vor der Einstellung einer neuen (pädagogischen) Kraft wird deren erweitertes polizeiliches Führungszeugnis eingesehen und auch bei bestehendem Personal wird dieses regelmäßig überprüft.

Die von uns betreuten Kinder werden durch unser pädagogisches Personal in ihrer Selbstbestimmung unterstützt und darin bestärkt deutlich „Nein“ zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten. Wir wahren die Intim- und Privatsphäre der Kinder und respektieren ihre persönlichen und individuellen Grenzen.

Wir achten darauf:

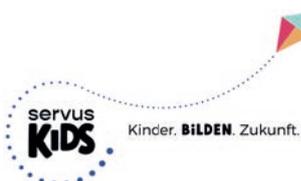
- schon bei den Kleinsten, Mimik und Gestik des Widerwillens wahr- und ernst zunehmen und sie nur von vertrauten Bezugspersonen wickeln zu lassen. Sie dürfen selbst entscheiden, wer sie wickeln darf und ob andere Kinder beim Wickeln dabei sein dürfen.
- mit den Kindern das Thema „Mein Körper“ zu besprechen und Kindern die korrekten Namen für ihre Körperteile beizubringen.
- die Kinder zu möglichst viel Selbstständigkeit zu befähigen – sei es beim Essen, beim An- und Ausziehen oder beim Toilettengang.
- Körperkontakt zwischen Erwachsenen und Kindern erfolgt nur, wenn er von den Kindern ausgeht und gewünscht ist.

Bei uns finden in regelmäßigen Abständen Schulungen für das pädagogische Personal zum Thema Kinderschutz durch den externen Anbieter Amyna statt. Die pädagogischen Kräfte wissen darüber Bescheid, wie bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdungen gehandelt wird.

7. FÖRDERBEREICHE

7.1 Sozial-emotionaler Bereich

Wir möchten alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Gefühlswelten bei uns liebevoll empfangen und achten auf ein soziales, wertschätzendes Miteinander. Auf diese Art und Weise lernen die Kinder durch unser Vorbild ganz nebenbei ihre sozialen-emotionalen Kompetenzen auszubauen.



Jedes Gefühl hat einen Grund, eine Ursache und somit seine Berechtigung – aber nicht jede Verhaltensweise. Manchmal erscheint eine Verhaltensweise auf den ersten Blick unlogisch oder unangemessen. Wir versuchen mit den Kindern die Gefühle hinter dem und damit den Grund für das Verhalten herauszufinden und überlegen mit ihnen ggf. adäquatere Verhaltensalternativen.

7.2 Ästhetische Bildung, Kunst und Kreativität

„Kreativität bricht das Leben auf,
lässt neue Kräfte wachsen und führt dich zu dir selbst“

Marion T. Douret

Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder genügend Raum, Zeit und Materialien bekommen, um ihre kreativen Ideen ausleben zu können: vom Malen mit Fingerfarben, Bunt- oder Filzstiften, dem Kleistern mit Papier und Pappmaché, dem Bauen mit Legosteinen, dem Errichten von Sandburgen mit Wassergräben im Garten – die Kinder können in vielen verschiedenen Bereichen kreativ Gestalten. Je nach individueller Vorliebe des Kindes entstehen so die unterschiedlichsten Kunstwerke. Das Erleben von Selbstwirksamkeit und Kompetenz stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder.

7.3 Musik

Wir sehen Musik als eine Ausdrucksform von Leidenschaft, Gefühl und Lebensfreude (neben anderen Ausdrucksformen wie dem bildlichen Gestalten etc.). Einmal wöchentlich kommt eine musikalisch ausgebildete Fachkraft in unser Haus, sie musiziert mit den Kindern und bringt die Kinderaugen zum Strahlen. Auch eine unserer pädagogischen Fachkräfte verzückt die Kinder mit ihrem Akkordeon- und Flötenspiel.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder verschiedene Musikrichtungen und -instrumente kennenlernen. Deshalb gibt es bei uns im Haus nicht nur klassische Kinderlieder zu hören, auch andere Musikrichtungen werden abgespielt und erweitern den Horizont von Kindern und Personal.

7.4 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit

„Die Natur ist kein Ausflugsziel. Sie ist unser Zuhause.“

Gary Synder

Deshalb gehen wir mit den Kindern viel nach draußen. Unser großer Garten mit Wasserspielbereich, „Räuberwald“ und mehreren (Hoch-)Beeten lädt zum Spielen, Erkunden und Beobachten an der frischen Luft ein. Unser Wildbienenhotel ermöglicht genaues wahrnehmen des Wildbienenlebens.

Außerdem finden Ausflüge in den naheliegenden Wald statt, damit die Kinder die Tiere und Pflanzen des Waldes kennen- und schätzen lernen können.

Um bei den Kindern ein Bewusstsein für den achtsamen Umgang mit der Natur, den Ressourcen und dem Konsumverhalten zu fördern, findet jedes Jahr ein 2-wöchiges Projekt statt, in dem alle Spielzeuge weggeräumt werden und die Kinder sich ausschließlich mit Natur- und Abfallmaterialien auseinandersetzen. Dabei entstehen phantasievolle Landschaften aus Steinen, Hölzern und Blättern, Häuschen aus Eisstielen, Burgen aus leeren Toilettenrollen.

Auch gab es ein Schmetterlings-Projekt, bei dem die Kinder Raupen beobachten konnten und ihre Verpuppung und das Schlüpfen der Schmetterlinge miterlebten.

Wir möchten, dass auch die Münchner „Stadtkinder“ einen ganzheitlichen Bezug zur Natur bekommen, um sich dort zuhause zu fühlen und künftig Verantwortung übernehmen zu können.

7.5 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Ein Kind hat hundert Sprachen

Ein Kind hat hundert Sprachen,

hundert Hände,

hundert Gedanken,

hundert Weisen zu denken, zu spielen, zu sprechen.

Hundert, immer hundert Weisen zu hören, zu staunen, zu lieben,

hundert Freuden zu Singen und zu Verstehen.

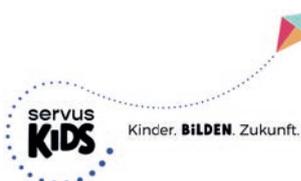
Hundert Welten zu entdecken, hundert Welten zu erfinden,

hundert Welten zu träumen.

Ein Kind hat hundert Sprachen, aber neunundneunzig werden ihm geraubt.

*Auszug aus einem Gedicht von Loris Malaguzzi (Reggio-Pädagogik)

Mithilfe von Sprache können sich Kinder die Welt erschließen. Sie lernen Dinge und Zusammenhänge zu benennen, Fragen zu stellen und zu beantworten, Gefühle und



Spielideen sprachlich auszudrücken. Die überwiegend mimische und gestische Ausdrucksweise der Krippenkinder erweitert sich auf Geräusche, Worte und später ganze Sätze. Indem wir sprachlich mit den Kindern über die verschiedensten Themen, Verhaltensweisen oder Gefühle sprechen, geben wir ihnen Worte für das, was passiert und was sie empfinden. Die Kinder lernen die Worte kennen, üben sich in ihrer Benutzung und feilen immer weiter daran, bis komplexere Sätze daraus entstehen. Kinder, die im sprachlichen Bereich Unterstützung brauchen, werden durch eine Fachkraft aus der Logopädie unterstützt. Bei Bedarf gibt es einen Vorkurs Deutsch für die Vorschulkinder. Allerdings sollte immer bedacht werden, dass die verbale Sprache lediglich EINE Ausdrucksmöglichkeit der Kinder darstellt – neben vieler anderer Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder.

7.6 Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

„Vielfalt ist die Würze des Lebens“

Ernst von Wildenbruch

Anstatt von Förderbedarf sprechen wir im Haus für Kinder Karpfenstraße von Unterstützungsbedarf. Wir sind der Meinung, dass jeder Mensch, ob groß oder klein, Stärken und Schwächen hat und mehr oder weniger viel Unterstützung braucht. Wir unterstützen alle Kinder in ihrer Entwicklung. Braucht ein Kind in einem Bereich mehr Unterstützung dann bekommt es diese. Ergänzt wird sie je nach Bedarf auch durch Fachkräfte aus der Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie und Frühförderung. Wir erleben es als Bereicherung, wie vielfältig wir Menschen mit unseren Haltungen, Verhaltensweisen und Eigenheiten sind.

7.7 Tiergestützte Pädagogik

Seit Mitte 2021 haben wir eine Kooperation mit der pädagogischen Farm München Ost. Dort dürfen die Kinder einmal wöchentlich Tiere pflegen, Pony-Reiten und einen ganzheitlichen Bezug zu Tieren und ihrer Umwelt erfahren.

Darüber hinaus wird einmal jährlich ein Projekt zur tiergestützten Pädagogik durchgeführt. Das Projekt vermittelt „Die 12 goldenen Regeln für den sicheren Umgang mit dem Hund.“ Es wird von „Helfer auf vier Pfoten“ unterstützt.

8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

In der Krippe werden mithilfe von Lerngeschichten besondere Entwicklungsschritte der Kinder festgehalten. Eine Lerngeschichte ist eine kurze Beschreibung eines Handlungsablaufes aus der Sicht des Kindes. (Nach Margret Carr; z.B.: „Liebe*r..., heute habe ich dir dabei zugesehen, wie du...“.)

Die Lerngeschichte wird mit einer Bildfolge begleitet. Außerdem wird in der Krippe für jedes Kind ein Portfolio angelegt – hier werden Entwicklungsschritte fotografisch aufgenommen und mit etwas Text begleitet. So erfahren die Kinder auf wertschätzende Art und Weise, was sie schon alles können und erleben so ihre Kompetenz. Auf Entwicklungsgespräche bereiten wir uns mithilfe der Beller-Beobachtungstabelle vor. Diese bietet uns auch Anhaltspunkte für die Einschätzung von Stärken und Schwächen von Kindern.

Im Kindergarten wird mit den Sprachentwicklungsbögen „Sismik“ und „Seldak“, sowie mit dem Beobachtungsbogen „Perik“ zur Einschätzung der sozial-emotionalen Entwicklung gearbeitet. Auch im Kindergarten gibt es Lerngeschichten und Portfolios für jedes Kind. Hier zeigen die Kinder oft stolz, was sie schon alles gelernt haben.

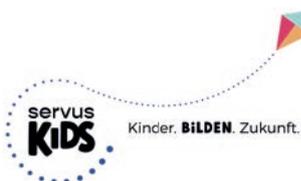
9. ELTERNKOOPERATION

Bei uns sind ALLE Familien, unabhängig von ihrer Kultur, ihrem Geburtsort, ihrer Sprache, ihrer Geschichte, ob Alleinerziehend, Regenbogenfamilie oder Patchworkfamilie, ob groß oder klein, immer HERZLICH WILLKOMMEN!

9.1 Elterngespräche

Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist uns wichtig.

Deshalb sind für uns Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholsituation, aber auch Entwicklungsgespräche, Gespräche bei besonderen Anliegen, die Kooperation mit dem Elternbeirat und dem Förderverein eine Selbstverständlichkeit.



Vor der Eingewöhnung Ihres Kindes findet ein Eingewöhnungsgespräch statt, damit ein Austausch zwischen Ihnen und unserer/unserem pädagogischen Mitarbeitenden stattfinden kann. So können sie sich gegenseitig etwas kennenlernen und Informationen zu Ihrem Kind (z. B. die Vorliebe zu einem besonderen Kuscheltier) weitergeben. Auch beim Übergang Ihres Kindes von der Krippe in den Kindergarten oder von dort in die Schule, führen wir mit Ihnen ein Elterngespräch, um Sie und Ihr Kind bei dem anstehenden Wechsel zu begleiten und ggfs. zu unterstützen.

Damit wir auch Familien, die (noch) kein Deutsch sprechen, bestmöglich unterstützen können, greifen wir bei Bedarf auf unseren trägerinternen Dolmetscherpool für Übersetzungen zurück.

9.2 Elternabende

Zu Beginn eines neuen Kita-Jahres veranstalten wir einen Elternabend zum gegenseitigen Kennenlernen. Dabei wird auch der Tagesablauf und Aktuelles aus dem Haus für Kinder Karpfenstraße vorgestellt und die Eltern können Fragen stellen. Wir beantworten gerne alle Fragen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen ins Kita-Jahr zu starten.

9.3 „Eltern-Sitzecke“ – Aktionen mit Eltern

Wir möchten Ihnen mit der „Eltern-Sitzecke“ einen Ort bieten, an dem Sie sich als Eltern austauschen können – vielleicht entstehen ja Freundschaften, die auch nach der Zeit Ihrer Kinder bei uns im Haus andauern?

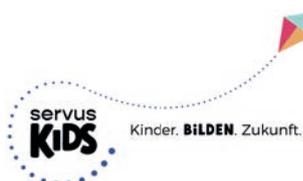
Es gibt bei uns jedes Jahr variierende Bastelangebote und Feste, die wir gerne für Sie gemeinsam mit Ihren Kindern anbieten: das Schultüten-Basteln, ein gemeinsames Kartoffelfest, das Weihnachtsfest mit dem Weihnachtsbasar, ein Laternenfest und Elterncafés – diese gemeinsamen Aktionen schweißen zusammen.

Außerdem finden gemeinsame Ausflüge mit den Eltern statt – zum Beispiel in einen Wild-Tierpark im Münchner Umland, einen Ausflug in den Zoo mit anschließendem Picknick. Diese Ausflüge bieten Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und für den Austausch untereinander und bleiben oft lange in Erinnerung.

10. STRUKTURELLER RAHMEN

10.1 Aufnahme der Kinder - KiTaFinder

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“ (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/kita-finder.html>).



Der Zeitraum erstreckt sich von September des Vorjahres bis Mitte April (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Die Aufnahme der Kinder orientiert sich an den Vorgaben der Satzung der LHS München, freie Träger.

Besichtigungstermine in unserer Einrichtung finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr statt. Bitte melden Sie sich vorab unter hfk.karpfenstrasse@servuskids.de dafür an.

10.2 Betreuungszeit

Die Bringzeiten der Kinder liegen zwischen 7.30 Uhr bis spätestens 9.00 Uhr.

Kinder, die bis spätestens 8.45 Uhr in der Einrichtung eintreffen, erhalten ein gleitendes und vielfältiges Frühstücksangebot in den Gruppen.

Die Kernzeit und damit kürzeste Buchungsmöglichkeit sind von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu verspüren. Rituale wie der gemeinsame Morgenkreis und das Mittagessen bilden den Rahmen dafür.

10.3 Öffnungszeiten / Schließungstage (maximal 25 Werktage)

- Das Haus für Kinder ist Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr und
- Freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.
- Wir haben folgende jährliche Schließzeiten:
 - Weihnachten / Jahreswechsel,
 - Sommerschließzeit für 2 Wochen Ende August
 - Zusätzliche Schließtage:
 - 2-5 Klausurtag
 - i.d.R. 3 Fenstertage
- Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober, damit Sie gut planen können.

10.4 Elternbeiträge / Buchungszeiten

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKIDS, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder beim Leitungsteam erfragt werden können.

Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen.

Wünsche zu Änderungen der Buchungszeiten sprechen Sie als Eltern bitte im Voraus mit dem Leitungsteam ab.

10.5 Tagesgeschehen

- Das morgendliche Ankommen der Kinder findet in einer der vier Gruppen statt; danach gehen die Kinder in „ihre“ Gruppe.
- Nach dem Frühstück findet erst der Morgenkreis, dann die Zeit für pädagogische Angebote und fürs Spielen statt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf dem Freispiel.
- Gegen Mittag gibt es das frisch zubereitete Mittagessen. In der Krippe beginnt danach die Schlafenszeit, im Kindergarten gehen lediglich die Kinder schlafen, die einen Mittagsschlaf benötigen. Alle anderen Kinder haben eine Mittagsruhe, wo sie sich ausruhen können oder ruhige Beschäftigungen stattfinden.
- Nach der Mittagsruhe gibt es eine kleine Brotzeit und dann nochmal ausgiebig Zeit zum Spielen, Bücher ansehen und Toben.
- Gewickelt wird bedarfsorientiert.

10.6. Personal (nach Funktion)

Im Haus für Kinder Karpfenstraße sind wir ein bunt gemischtes Team und bieten Auszubildenden gerne einen Praktikumsplatz an. Externes Fachpersonal aus den Bereichen der Logopädie, Ergotherapie, Kinderpsychologie unterstützen die Kinder und das Team. Diese Mischung bereichert unseren pädagogischen Alltag.

- Wir haben pro Krippengruppe je eine Fach- und eine Ergänzungskraft. Zusätzlich gibt es eine Springer-Kraft, die beide Krippengruppen unterstützt.
- Im Kindergarten gibt es ebenfalls pro Gruppe eine Fach- und eine Ergänzungskraft, sowie eine Springer-Kraft, die beide Kindergartengruppen unterstützt.
- Außerdem haben wir eine hauseigene Fachkraft aus dem Bereich der Heilpädagogik und eine*n Kita-Helfer*in.
- Ein Leitungsteam das mir Freude kooperativ zusammen arbeitet
- Ein Küchenteam, das uns täglich leckeres und frisches Essen anbietet

11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG:

- Wir sind ein bunt gemischtes Team – Diversität ist für uns sowohl bei den Kindern, als auch im Team eine Bereicherung.
- Das Wohl der uns anvertrauten Kinder liegt uns besonders am Herzen: Wir betreuen Ihre Kinder nicht nur, sondern geben ihnen die Möglichkeit, mit allen Sinnen die Welt zu erkunden, sich selbst und andere kennenzulernen und voller Freude zu „großen“ Kindern heranzuwachsen.
- Regelmäßige Teambesprechungen: Alle zwei Wochen findet eine 2-stündige Teambesprechung für alle relevanten Themen und Fallbesprechungen statt; zusätzlich gibt es jede Woche einmal Kleinteams für die Krippen- und Kindergartengruppen und eine kurze „Blitzlicht“-Besprechung für alle.
- Teamsupervision hilft uns, auch kritische Situationen oder Themen als Team gemeinsam zu bewältigen.
- Bei unseren trägerinternen Klausurtagen werden wir als ganzes Team professionell weitergebildet – dies hilft uns, in Ruhe unsere Haltung sowie unser Verhalten zu reflektieren und neue Impulse für die Umsetzung des pädagogischen Alltags zu sammeln
- Begleitung der pädagogischen Qualität und des Teams durch die Fachberatungen – sie stehen uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite
- Führungskräfte werden individuell (Führungscoaching), bedarfsorientiert nach unserem Führungsverständnis weiterentwickelt und beraten; bei den regelmäßigen Leitungskonferenzen und der jährlich stattfindenden Führungsklausur lernen sich die Leitungen näher kennen und können sich so optimal vernetzen und gegenseitig unterstützen.

12. Sozialraumorientierung, Kooperation und Vernetzung

- Angemeldete (Kindergarten-)Kinder werden einmal wöchentlich von qualifizierten Sportfachkräften der Kindersportschule (KiSS) in unserem hauseigenen Bewegungsraum zu Freude an Bewegung herangeführt.
- Wir kooperieren mit dem Seniorenhaus in unserem Straßenzug und besuchen dort einmal im Monat die Senior*innen und spielen mit ihnen Spiele oder Singen gemeinsam.

- Außerdem haben wir seit Sommer 2021 eine Kooperation mit der pädagogischen Farm München Ost. Einmal wöchentlich dürfen dort unsere Kinder die Tiere pflegen, füttern und einen ganzheitlichen Bezug zum Lebensraum der Tiere kennenlernen.
- In Kooperation mit der Forellenschule findet bei Bedarf der Vorkurs Deutsch für Vorschulkinder statt.
- Bei uns im Haus für Kinder gibt es außerdem eine Kooperation mit einem Musikpädagogen, der einmal wöchentlich mit den Kindern musiziert und die Kinderaugen erstrahlen lässt.
- Die Polizei der Stadt München führt bei uns die Verkehrserziehung für die Vorschulkinder durch.
- Wir kooperieren mit Therapeuten verschiedener Fachrichtungen (Heilpädagogen*innen, Ergotherapeuten*innen, Logopäden*innen etc.), damit wir allen Kindern das geben können, was sie für ihre (Weiter-)Entwicklung brauchen.

13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontane Rückmeldungen, regelmäßige Mitarbeitergespräche
- eine jährliche Elternbefragung und Kinderbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern und den Träger;
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsmanagement
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden

14. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team des Hauses für Kinder Karpfenstraße, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, der Geschäftsleitung der servusKIDS gGmbH sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team des Hauses für Kinder Karpfenstraße.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servuskids.de



© **Urheberschutz:**

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKIDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.